



KLIMAWIN-BERICHT

2023

UNIVERSITÄTSKLINIKUM
FREIBURG

Inhaltsverzeichnis

1. Über uns	1
2. Die KLIMAWIN	2
3. Checkliste: Unser Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement	3
4. Unsere Schwerpunktthemen	4
Leitsatz 01 – Klimaschutz	4
Leitsatz 07 - Mitarbeitendenrechte und -wohlbefinden	9
5. Weitere Aktivitäten	12
Klima und Umwelt	12
Soziale Verantwortung	17
Ökonomischer Erfolg und Governance	20
6. Unser KLIMAWIN-Projekt	26
7. Kontaktinformationen	29
Ansprechperson	29
Impressum	29

1. Über uns

Unternehmensdarstellung

Das Universitätsklinikum Freiburg gehört mit mehr als 15.000 Mitarbeiter*innen zu den größten Universitätskliniken in Deutschland. Rund 1.900 Ärzt*innen sowie mehr als 4.400 Pflegende versorgen pro Jahr rund 90.000 Patient*innen stationär und rund 900.000 Patient*innen ambulant.

Wir sehen uns verpflichtet, Wissen zu generieren, zu teilen und mithilfe translationaler Forschung die Medizin von morgen zu gestalten. National wie international stehen wir für hervorragende Forschung, die Labor, Krankenbett und Wissenschaft zusammenbringt. Dank unserer interdisziplinären Forschung gelangen neue Behandlungsmethoden schnell in die klinische Anwendung zu unseren Patient*innen. Denn diese stehen im Universitätsklinikum Freiburg immer an erster Stelle. Das bedeutet, dass die Behandlung von Patient*innen am Universitätsklinikum Freiburg nicht nur einen Teil neben Forschung und Lehre ausmacht, sondern im Mittelpunkt unseres Handelns steht.

Das Universitätsklinikum verbindet in seiner originären Aufgabe Krankenversorgung, Forschung und Lehre stets mit dem Ziel, den Patient*innen heute und in Zukunft eine an den neuesten Erkenntnissen der Wissenschaft ausgerichtete Behandlung zu bieten. Täglich ist ein breit aufgestelltes Team an Spezialist*innen im Einsatz, um jedem*r einzelnen Patient*in eine Krankenversorgung zu ermöglichen, die über den Standard weit hinausgeht. Unsere wissenschaftliche Arbeit zielt auf die verantwortungsvolle und zugleich schnelle Einführung neuer Therapien, die Leben retten und Lebensqualität wahren. Hier steht das Universitätsklinikum Freiburg für kurze Wege von der Innovation bis in die Anwendung. Basis dafür ist die enge Zusammenarbeit von Forscher*innen und Mediziner*innen, unabhängig von Fach oder Profession. Kurze Wege bestimmen auch die Vermittlung von Wissen. Die breite Aufstellung des Universitätsklinikums Freiburg bietet dem medizinischen Nachwuchs quasi grenzenlose Möglichkeiten, das Wissen zu erweitern. Interdisziplinarität wird von Beginn an gefordert und gelebt.

Wesentlichkeitsgrundsatz

Mit diesem Bericht dokumentieren wir unsere Arbeit im Bereich Klimaschutz und Nachhaltigkeit. Der Bericht folgt dem Wesentlichkeitsgrundsatz. Er enthält alle Informationen, die für das Verständnis der Aktivitäten im Bereich Klimaschutz und Nachhaltigkeit unseres Unternehmens erforderlich sind und die wichtigen ökologischen, ökonomischen und sozialen Auswirkungen unseres Unternehmens widerspiegeln.

2. Die KLIMAWIN

Bekanntnis zu Klimaschutz und Nachhaltigkeit und der Region

Mit der Unterzeichnung der KLIMAWIN bekennen wir uns zu unserer ökologischen, ökonomischen und sozialen Verantwortung. Zudem identifizieren wir uns mit der Region, in der wir wirtschaften.

Die 12 Leitsätze der KLIMAWIN

Die folgenden 12 Leitsätze beschreiben unser Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsverständnis.

Klima und Umwelt

Leitsatz 01 – Klimaschutz

„Wir setzen uns ein Klimaschutzziel und berichten darüber. Wir nutzen erneuerbare Energien und steigern die Energieeffizienz.“

Leitsatz 02 – Klimaanpassung

„Wir unternehmen Maßnahmen zur Klimawandelfolgenanpassung.“

Leitsatz 03 – Ressourcen und Kreislaufwirtschaft

„Wir verringern die Inanspruchnahme von (natürlichen) Ressourcen und verfolgen das Ziel einer Kreislaufwirtschaft.“

Leitsatz 04 – Biodiversität

„Wir setzen uns aktiv für den Schutz und den Erhalt der Biodiversität ein.“

Leitsatz 05 – Produktverantwortung

„Wir übernehmen für unsere Leistungen und Produkte Verantwortung, indem wir den Wertschöpfungsprozess und den Produktzyklus auf ihre Nachhaltigkeit hin untersuchen und diesbezüglich Transparenz schaffen.“

Soziale Verantwortung

Leitsatz 06 – Menschenrechte und Lieferkette

„Wir achten und schützen Menschenrechte sowie Rechte der Arbeitnehmenden, sichern und fördern Chancengleichheit und verhindern jegliche Form der Diskriminierung und Ausbeutung in unserer Wertschöpfungskette.“

Leitsatz 07 – Mitarbeitendenrechte und -wohlbefinden

„Wir achten, schützen und fördern das Wohlbefinden und die Interessen unserer Mitarbeitenden.“

Leitsatz 08 – Anspruchsgruppen

„Wir berücksichtigen und beachten bei Prozessen alle Anspruchsgruppen und deren Interessen.“

Ökonomischer Erfolg und Governance

Leitsatz 09 – Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze

„Wir stellen den langfristigen Unternehmenserfolg sicher und bieten Arbeitsplätze in der Region.“

Leitsatz 10 – Regionaler Mehrwert

„Wir generieren einen Mehrwert für die Region, in der wir wirtschaften.“

Leitsatz 11 – Transparenz

„Wir sind ein offenes Unternehmen, verhindern Korruption und berichten transparent über Finanzentscheidungen.“

Leitsatz 12 – Anreize zur Transformation

„Wir setzen auf allen Unternehmensebenen Anreize zum Umdenken und Handeln und beziehen sowohl unsere Mitarbeitenden als auch alle anderen Anspruchsgruppen in einen ständigen Prozess zur Steigerung der unternehmerischen Nachhaltigkeit ein.“

Engagierte Unternehmen aus Baden-Württemberg

Ausführliche Informationen zur KLIMAWIN und zu weiteren Mitgliedern finden Sie auf:

<https://www.nachhaltigkeitsstrategie.de/klimawin>

CHECKLISTE

3. Checkliste: Unser Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement

Die KLIMAWIN wurde unterzeichnet am: 18.07.2019

Übersicht: Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement im Unternehmen

	Adressierter Leitsatz	Schwer- punktsetzung	Quantitative Dokumentation
Leitsatz 1 – Klimaschutz	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Leitsatz 2 – Klimaanpassung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Leitsatz 3 – Ressourcen und Kreislaufwirtschaft	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Leitsatz 4 – Biodiversität	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 5 – Produktverantwortung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 6 – Menschenrechte und Lieferkette	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 7 – Mitarbeitendenrechte und -wohlbefinden	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 8 – Anspruchsgruppen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 9 – Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 10 – Regionaler Mehrwert	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 11 – Transparenz	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 12 – Anreize zur Transformation	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement vor Ort

Unterstütztes KLIMAWIN-Projekt: „Freiburg packt an“

Schwerpunktbereich:

Ökologische Nachhaltigkeit Soziale Nachhaltigkeit

Art der Förderung:

Finanziell Materiell Personell

4. Unsere Schwerpunktthemen

Überblick über die gewählten Schwerpunkte

- Leitsatz 01 - Klimaschutz: „Wir setzen uns ein Klimaschutzziel und berichten darüber. Wir nutzen erneuerbare Energien und steigern die Energieeffizienz.“
- Leitsatz 07 - Mitarbeitendenrechte und -wohlbefinden: „Wir achten, schützen und fördern das Wohlbefinden und die Interessen unserer Mitarbeitenden.“

Warum uns diese Schwerpunkte besonders wichtig sind

Das Universitätsklinikum Freiburg begrüßt den verpflichtenden Schwerpunkt im Leitsatz 01 - Klimaschutz. Das Thema Dekarbonisierung beschäftigt die Energietechnik des Universitätsklinikums Freiburg bereits seit längerem. Das Universitätsklinikum Freiburg betreibt ein eigenes Heizkraftwerk, welches mehr als die Hälfte des in 2019 am Klinikum ausgestoßenen und verursachten CO₂ freigesetzt hat. Langfristiges Ziel ist es, den gesetzlichen Vorgaben der Klimaneutralität zu entsprechen. Die Vorbereitungen dazu sind in Bearbeitung und erfordern eine umfassende und koordinierte Strategie, die auf verschiedenen Ebenen umgesetzt werden muss, einschließlich technologischer Innovationen und Verhaltensänderungen. Dabei ist die Versorgungssicherheit oberste Prämisse.

Die Entscheidung des Universitätsklinikums Freiburg, einen Schwerpunkt auf Mitarbeitendenrechte und -wohlbefinden zu setzen, ist sowohl im Kontext des Fachkräftemangels als auch im Rahmen einer ganzheitlichen Nachhaltigkeitsstrategie zu sehen. Angesichts des Fachkräftemangels ist es für das Universitätsklinikum entscheidend, attraktive Arbeitsbedingungen anzubieten, um qualifizierte Mitarbeitende langfristig zu binden und neue Talente zu gewinnen. Der Fokus auf Mitarbeitendenrechte und -wohlbefinden soll dazu beitragen, das Arbeitsumfeld zu verbessern und die Mitarbeitendenzufriedenheit zu erhöhen. Indem das Klinikum die Bedürfnisse und Anliegen seiner Mitarbeitenden kennt und berücksichtigt, möchte es deren Bindung an die Organisation stärken. Wir möchten eine positive Arbeitsplatzkultur schaffen, die auf Respekt, Unterstützung und Wertschätzung basiert, daher haben wir die Erarbeitung eines Führungsleitbilds als wichtige Maßnahme aus der Mitarbeitendenbefragung 2022 initiiert.

Leitsatz 01 – Klimaschutz

Zielsetzung

Das Universitätsklinikum Freiburg strebt den Transformationsprozess in eine CO₂-freie Energieversorgung an. Die Optimierung der Energieeffizienz ist ein weiteres Ziel, da das Universitätsklinikum Freiburg rund um die Uhr Energie verbraucht und eine große Menge an Energie benötigt, um den Betrieb aufrechtzuerhalten.

WEITERE AKTIVITÄTEN

Ergriffene Maßnahmen

- Durchführung von Gebäudeenergieberatungen für das Universitätsklinikum Freiburg am Standort Freiburg und am Campus Bad Krozingen für das Jahr 2022.
- Durchführung eines Energieaudits gemäß DIN EN 16247-1 am Campus Bad Krozingen.
- Stetige Optimierung von Prozessen und Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz, wie bspw. Austausch von Leuchtmitteln in LED-Technik, Absenkung der Raumlufttemperatur im Verwaltungsgebäude des Universitätsklinikums Freiburg, Ergänzung und Erneuerung der Mengenzähler für Wärme und Strom zur digitalisierten Erfassung der Verbräuche, Austausch der Drehstrom- und Umwälzpumpen gegen Hocheffizienz-Pumpen an einzelnen Heiz- und Kühlregistern sowie in einzelnen Heizzentralen, Senkung des Wärmebedarfs im Zentralklinikum.
- Ressourcensparende Bauweise bei Neubauten und energetische Gebäudesanierung: Anbau der Akademie für Medizinische Berufe und Baumaßnahme für die Psychiatrische Klinik, Gartenflügel West.
- Einsatz von Narkosegasen: Seit 12 Jahren wird am Universitätsklinikum Freiburg kein Lachgas und Isofluran mehr eingesetzt, seit 2023 auch kein Desfluran. Nach Möglichkeit werden volatile Anästhesietechniken durch intravenöse Anästhesien ersetzt. Am Campus Bad Krozingen werden dezentrale Narkosegasfilter genutzt. Der Narkosemittelverbrauch von Sevofluran konnte dadurch auf mittlerweile < 30% des jährlichen Verbrauchs vor 2022 reduziert werden. Es werden moderne Beatmungsgeräte mit niedrigem Frischgaszufluss (low flow/minimal flow Geräte) verwendet, auch beim Einsatz von Sevofluran.
- Das Universitätsklinikum Freiburg beteiligt sich an der in 2022 neu gegründeten AG der Deutschen Krankenhausgesellschaft "Klimaschutz und Nachhaltigkeit".
- Ausbau der Infrastruktur für E-Mobilität und Fahrradnutzung am Universitätsklinikum Freiburg.

Ergebnisse und Entwicklungen

- Im Ergebnis der Gebäudeenergieberatungen wurde für den Standort Freiburg die Errichtung von zwei PV-Anlagen empfohlen. Für Bad Krozingen wurde ein Austausch der im Bestand befindlichen veralteten Leuchtmittel gegen hocheffiziente Leuchtmittel (LEDs) sowie der Nicht-Hocheffizienzpumpen durch drehzahlregelte Hocheffizienzpumpen vorgesehen. Die entsprechenden Maßnahmen werden geprüft.
- Im Rahmen des Energieaudits wurden sechs Bereiche identifiziert, in denen sich Energie einsparen lässt: Organisatorisches, Druckluftanlagen, Heizungssystem, Erneuerbare Energien und Lüftung und Klimatisierung. Die entsprechenden Maßnahmen werden geprüft.
- Heizkraftwerk des Universitätsklinikums Freiburg: Einsatz von Kraft-Wärme-Kopplung, Nutzung von Abgasabwärme zu Heiz- und Kühlzwecken und Einsatz von nachwachsenden Rohstoffen (Holzpellets) als Primärenergieträger.
- In der Mitarbeitenden-Kantine „Personalcasino“ wurden Energie- und CO₂-Einsparungen in Höhe von 26,80 tCO₂ durch den Austausch der Zuluft-Ventilatoren in das EC Fan Grid-System erreicht.
- Der überwiegende Teil der Tragkonstruktion, die Außenverkleidung und die Innendecken des Anbaus der Akademie für Medizinische Berufe bestehen aus einheimischem Waldbestand. Das von den Bäumen aus der Luft gefilterte CO₂ bleibt im Gebäude gespeichert, wodurch die Klimabilanz des

WEITERE AKTIVITÄTEN

Gebäudes sehr gut ist. Eine Luft-Wasser-Wärmepumpe mit einem Speichervolumen von 200 Litern sorgt über eine Fußbodenheizung, die bei hohen Außentemperaturen auch zur Kühlung genutzt werden kann, für ein angenehmes Raumklima.

Der Gartenflügel West erweitert seit September 2023 die Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Universitätsklinikums Freiburg. Er wurde in umweltbewusster Architektur errichtet und zeichnet sich durch seine nachhaltige Bauweise aus. Es ist der erste Klinikbau in Freiburg und einer der ersten in Baden-Württemberg, der in Holzbauweise errichtet wurde. Des Weiteren wurden beim Bau vorhandene Ziegel und Sandsteine wiederverwendet. Das Gebäude hat ein begrüntes Dach und der umliegende Park wurde weitestgehend erhalten. Für die Klimatisierung wurde die alte Kältemaschine ersetzt und auf dem Dach eine Vorrichtung für die Nachrüstung einer Solaranlage installiert. Außerdem gibt es Ladestationen für Elektroautos und E-Fahrräder.

- Narkosegase: Es sind entsprechende Technologien der Narkosebeatmungsgeräte im Einsatz. Bei 90% der Anästhesien handelt es sich um sogenannte total intravenöse Anästhesien. Am Campus Bad Krozingen sind alle OP-Plätze mit Narkosegasfiltern ausgerüstet. Am Standort Freiburg ist noch keine Umrüstung mit Narkosegasfiltern erfolgt. Der Anteil volatiler Anästhesien mit Sevofluran liegt hier bei unter 10%. Die technische Umrüstung bei Narkosen mit Sevofluran am Standort Freiburg ist abhängig von der Freigabe durch die Medizingeräte-Verordnung und die Aufhebung der Anwender-Haftung.

Das Forum primaklima-KAI der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin befasst sich mit der Ausarbeitung von Lösungen zur ökologischen Nachhaltigkeit in der Anästhesiologie und Intensivmedizin, um Best-Practice-Modelle zur Reduktion von Emissionen zu entwickeln und als ressourcenintensiver Großverbraucher verbindliche Beiträge zum Klimaschutz zu erarbeiten und wissenschaftlich zu evaluieren.

- Es sind mehrere E-Ladeschränke für E-Bikeakkus sowie einige Ladestationen für E-Fahrzeuge auf dem Klinikgelände vorhanden.
- Umstieg der Dienst-Poolfahrzeuge auf E-Fahrzeuge, wenn es wirtschaftlich sinnvoll ist (bpsw. Patient*innenlogistik). Es wurden in 2023 fünf vollelektrische Fahrzeuge und ein Plug-In Hybrid Fahrzeug angeschafft. In der Physiotherapie werden zwei Lasten-E-Bikes genutzt. Außerdem sind in der Klinikgärtnerei zwei E-Autos zur emissionsarmen Abfallbeseitigung in den Außenbereichen im Einsatz.
- Wesentliche Einsparungen an raumluftechnischen Anlagen für OP-Bereiche, indem z.B. die Zeiten für den Absenkbetrieb ausgeweitet wurden.

Indikatoren

CO₂-Emissionen s. Abschnitt Treibhausgasbilanz

Ausblick

In 2024 steht am Universitätsklinikum Freiburg die Einführung eines Energiemanagementsystems an. Dadurch erhofft sich das Universitätsklinikum Freiburg weitere Möglichkeiten, seinen Energieverbrauch zu optimieren, Umweltauswirkungen zu reduzieren und Kosten zu senken.

WEITERE AKTIVITÄTEN

Darüber hinaus spielt beim Energieverbrauch auch das Handeln aller Mitarbeitenden am Universitätsklinikum Freiburg eine wesentliche Rolle. Sie können dazu beitragen, den Energieverbrauch zu senken, indem sie bewusst mit Energie umgehen und energieeffiziente Verhaltensweisen praktizieren. Von daher planen wir Sensibilisierungsmaßnahmen, um das Bewusstsein für Energieeffizienz zu stärken.

Treibhausgasbilanz

Das Universitätsklinikum Freiburg trägt als Einrichtung des Gesundheitswesens zu einem erheblichen Teil der gesamten Treibhausgas-Emissionen in Deutschland bei. Im Rahmen des Projekts CAFOGES wurde erstmals im Rahmen einer wissenschaftlichen Studie am Universitätsklinikum Freiburg eine detaillierte Analyse der Treibhausgasemissionen während des Klinikbetriebs durchgeführt und ein praktisches, einfach anwendbares Tool zur Berechnung dieser Emissionen speziell für deutsche Kliniken entwickelt. Dieses Projekt wurde vom Institut für Allgemeinmedizin des Universitätsklinikums Freiburg in Zusammenarbeit mit dem Öko-Institut e.V. durchgeführt (Projektlaufzeit: 01.01.2022 – 30.06.2023) und erhielt finanzielle Unterstützung von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU).

Ziel war es, die wesentlichen Faktoren zu identifizieren, die den Carbon Footprint beeinflussen.

Die Treibhausgas-Emissionen im Klinikbetrieb werden in drei Bereiche (Scopes) unterschieden:

- Scope 1: Direkte Emissionen durch eigene Anlagen/Prozesse (Verbrennung fossiler Energieträger)
- Scope 2: Indirekte Emissionen durch Nutzung externer Energieträger (z.B. Strombezug)
- Scope 3: Indirekte Emissionen durch vor- und nachgelagerte Prozesse (z.B. Lieferketten bei Pharmaka und Medizinprodukten, Pendelstrecken, Patient*innenmobilität)

Im Mai 2023 wurde diese erste Treibhausgasbilanz des Universitätsklinikums Freiburg veröffentlicht. Das Universitätsklinikum Freiburg emittierte im Rahmen des Klinikbetriebs 104.000 Tonnen CO₂. Mit rund 53.000 Tonnen CO₂-Äquivalenten entstand der größte Anteil bei Herstellung, Transport und Nutzung von Gütern und Dienstleistungen, die das Universitätsklinikum Freiburg einkaufte. Bei der Eigenproduktion von Wärme, Kälte und Strom, die im Universitätsklinikum Freiburg genutzt wurden, entstanden etwa 33.000 Tonnen CO₂-Äquivalente. Etwa 5.000 Tonnen der Emissionen entfielen auf Transporte von Patient*innen. Zusätzlich entstanden bei der Produktion von Fernwärme für weitere Landeseinrichtungen wie die Universität Freiburg im Heizkraftwerk des Universitätsklinikums Freiburg rund 41.000 Tonnen Treibhausgase. Für diese Bilanz hat das Öko-Institut Verbrauchsdaten des Universitätsklinikums Freiburg aus dem für die Studie ausgewählten Vor-Pandemie-Jahr 2019 ausgewertet.

WEITERE AKTIVITÄTEN

CO₂-Klimabilanz des Universitätsklinikums Freiburg 2019

Bereich	t CO _{2e}
SCOPE 1 Direkte Emissionen	76.251,06
Heizkraftwerk (Klinikintern)	33.491,02
Heizkraftwerk (Klinikextern)	40.725,06
Fuhrpark	504,82
Kältemittelverluste	606,55
Medizinische & Technische Gase	22,16
Volatile Anästhetika	901,45
SCOPE 2 Elektrizität, extern bezogen	109,58
SCOPE 3 Indirekte Emissionen	63.293,99
Medikamente	27.337,45
Medizinische Verbrauchsmaterialien	11.341,89
Lebensmittel	3.237,35
Einkauf, Sonstige	4.117,28
IT-Geräte	682,84
Brennstoff- & Energiebezogene Emissionen	7.144,20
Abfälle & Abwasser	884,57
Dienstreisen (ohne Drittmittel)	2.918,86
MA-Mobilität (Pendeln)	5.629,55
Patient*innenmobilität	5.082,00
Gesamt (CAFOGES)	144.736,64
Emissionen gesamt (nach Abzug Weitergabe an andere Einrichtungen)	104.011,57

Ausblick

Da die Hälfte aller Emissionen in 2019 auf Scope 1, die bei der Wärmeerzeugung im Heizkraftwerk freigesetzt wurden entfielen, sehen wir hier das Hauptpotenzial für die Emissionsreduzierung. Hohes Potenzial zur Emissionsreduzierung sehen wir auch in der Beschaffung: beim Einkauf von Medikamenten, medizinischen Verbrauchsmaterialien, Lebensmitteln und sonstigen Einkäufen. Durch die Umstellung auf umweltfreundliche Produkte und Materialien beim Einkauf von medizinischen Geräten, Verbrauchsmaterialien und anderen Gütern sowie durch die Präferenz für Lieferanten, die sich zu nachhaltigen Praktiken verpflichten, können wir einen wertvollen Beitrag leisten, um den Ausstoß von Treibhausgasen zu reduzieren. Um diese Maßnahmen zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen erfolgreich umzusetzen, streben wir eine multidisziplinäre Herangehensweise an. Hierbei ist die Zusammenarbeit der verschiedenen Abteilungen am Universitätsklinikum Freiburg entscheidend, um eine effektive Reduzierung der Emissionen zu erreichen.

Es ist geplant, dass die Treibhausgasemissionen des Universitätsklinikums Freiburg jährlich erhoben werden.

Leitsatz 07 - Mitarbeitendenrechte und -wohlbefinden

Zielsetzung

Unser Ziel ist es, unsere Mitarbeitenden langfristig an das Unternehmen zu binden. Dies ist entscheidend, um eine kontinuierliche Versorgung der Patient*innen auf hohem Niveau sicherzustellen und eine positive Arbeitsumgebung zu schaffen.

Ergriffene Maßnahmen

- Das Führungsleitbild wurde als eine Maßnahme aus der Mitarbeitendenbefragung 2022 initiiert mit dem Ziel, ein einheitliches Führungsverständnis über alle Hierarchieebenen zu entwickeln. Es stellt das Fundament unserer Führungsphilosophie im Universitätsklinikum Freiburg dar und verkörpert unsere Idealvorstellung einer modernen Führung, die nicht nur die Grundlage für unseren Erfolg, sondern auch für eine wertorientierte und zukunftsweisende Entwicklung bildet. Es wurden sechs Workshops mit den Führungskräften der Ebene 1 (Ärztliche Direktor*innen, Institutsleiter*innen, Geschäftsbereichsleitungen, Pflegedienstleitungen, Stabsstellenleitungen) unter externer Begleitung durchgeführt. Basierend auf den Rückmeldungen aus den Workshops fand im Anschluss ein Workshop mit dem Klinikumsvorstand statt, um die Schwerpunkte des Führungsleitbilds zu erarbeiten. Die daraus resultierenden Ergebnisse wurden in einem ersten Entwurf zusammengefasst und mit dem Klinikumsvorstand in einem weiteren Workshop diskutiert, woraufhin die finale Fassung des Führungsleitbilds entwickelt und im September 2023 verabschiedet wurde.
- Etablierung des Konzepts „Unterstützung bei außergewöhnlich belastenden Ereignissen am Arbeitsplatz“. Das Konzept, das sich an die Betroffenen selbst, wie auch an das zuständige Behandlungsteam und Führungskräfte richtet, wurde allen Führungskräften zugestellt. Es wurde in Informationsveranstaltungen und Qualifizierungsmaßnahmen für Führungskräfte, sowie allen Mitarbeitenden vorgestellt. Es steht allen Mitarbeitenden als online Information und auf Wunsch auch als Printausgabe zur Verfügung. Ein elektronisches Meldetool für Betroffene ist seit dem Jahresbeginn 2023 eingerichtet und wird von den Mitarbeitenden bei Bedarf in Anspruch genommen. Die begleitende Arbeitsgruppe berichtet jährlich dem Klinikumsvorstand.
- Maßnahme im Rahmen der Magnet4Europe Studie: In einer Mitarbeitendenbefragung wurden u.a. die Themen Pausenkultur, Emotionsarbeit, Feedbackkultur identifiziert.
- Das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) am Universitätsklinikum Freiburg bietet viele attraktive Angebote.
- Der Mobilitätsbeauftragte des Universitätsklinikums Freiburg und die Arbeitsgruppe „Umweltfreundlich zum Betrieb“ kümmern sich kontinuierlich um nachhaltige Mobilität von Beschäftigten, Patient*innen und ihren Besucher*innen sowie Studierenden.
- Jobtickets mit 50% Zuschuss für alle Mitarbeitenden des Universitätsklinikums Freiburg.
- Diverse kostenlose Beratungsangebote für Beschäftigte, um sowohl die Gesundheit als auch das psychische Wohlbefinden am Arbeitsplatz zu erhalten und zu stärken. Hierzu zählen die Psychoziale Beratung und Konfliktklärung, der Supervisions- und Coachingdienst sowie die Suchtberatung und -prävention.

WEITERE AKTIVITÄTEN

- Im Nachwuchsführungskräfteprogramm starten jedes Jahr zwei Gruppen mit insgesamt zwölf Teilnehmer*innen. In 15 Monaten werden die Mitarbeitenden auf eine Führungsrolle und die damit verbundenen Aufgaben vorbereitet. Das Nachwuchsführungskräfteprogramm richtet sich an Mitarbeitende aus allen Berufsgruppen, zum Beispiel an Fachärzt*innen, Pflegefachliche oder pflgepädagogische Leitungen, Team- oder Sachgebietsleitungen sowie an Beschäftigte, die in absehbarer Zeit eine solche Position einnehmen werden.
- Das Bonusprogramm „corporate benefits“ wird kontinuierlich um neue teilnehmende Unternehmen und Angebote erweitert. Falls gewünscht, informiert ein monatlich erscheinender Newsletter zu Beginn des Monats über die neuen Anbieter*innen und Angebote.

Ergebnisse und Entwicklungen

- Zur Unterstützung der Einführung des Führungsleitbilds wurde das Online-Self-Service-Tool „Manager Check-In“ eingeführt, bei dem die Führungskräfte die Möglichkeit haben, von den Beschäftigten Feedback zum eigenen Führungsverhalten einzuholen. Die erforderlichen Fragen hierfür wurden in Anlehnung an das Führungsleitbild entwickelt. Jede Führungskraft soll bis Ende 2024 mindestens einmal Feedback eingeholt haben.
Bei Bedarf werden den Führungskräften auch Sprechstunden zur Interpretation der Ergebnisse und zur Beratung von Maßnahmen zur Verfügung gestellt.
Zu Beginn der Einführung haben Informationsveranstaltungen für die Führungskräfte stattgefunden. Hierbei hat ein Vorstandsmitglied das Führungsleitbild vorgestellt. Daneben wurde im Folgenden auch der Manager Check-In und die Vorgehensweise erläutert. Es ist vorgesehen, die Veranstaltungen regelmäßig über den Fachbereich Fortbildung anzubieten.
Darüber hinaus wurde eine Intranetseite mit allen notwendigen Informationen erstellt und die Informationen im Führungskräfteportal hinterlegt.
Die Neuerungen finden sich auch in den Führungskräfteentwicklungsprogrammen sowie in den Fortbildungen wider. Hierdurch wird nachhaltig sichergestellt, dass das Führungsleitbild verankert wird.
- Etabliertes Schulungsangebot für Führungskräfte zum Konzept sowie zusätzlich zum Thema „Kollegiale Erstbetreuung bei traumatischen Ereignissen“. Durchführung regelmäßiger Deeskalationsschulungen in Aus-, Fort- und Weiterbildung. Ausweitung des Angebotes zu Deeskalationsschulungen auf alle Mitarbeitenden des Universitätsklinikums Freiburg. Qualifizierung weiterer 10 Deeskalationstrainer*innen.
- In Balintgruppen konnte die Emotionsarbeit unterstützt werden, die Visitenkultur wurde interprofessionell erarbeitet und erfolgreich umgesetzt. Die weiterentwickelte interprofessionelle Zusammenarbeit ermöglicht weitere Aktivitäten, wie z. B. dass Ärzt*innen in der Einarbeitung einen Tag im Pflegedienst hospitieren und umgekehrt.
- Der Mobilitätsbeauftragte und die Arbeitsgruppe arbeiten daran, die Fahrradabstellmöglichkeiten zu verbessern, ein Parkleitsystem für Patient*innen einzuführen und die sichere Aufladung von E-Bike-Akkus in Ladeschränken auszubauen.
- Betroffene können sich anonym, kostenlos und ohne offizielle Anmeldung zum Erhalt ihrer körperlichen und seelischen Gesundheit beraten lassen. Darüber hinaus werden individuelle, weiterführende Beratungs- und Behandlungsangebote aufgezeigt.

WEITERE AKTIVITÄTEN

- Umfangreiches Trainingsangebot an den über den Campus des Universitätsklinikums Freiburg verteilten Satellitenstandorten von UNIFIT, einer Einrichtung der Zentralen Physiotherapie (ZPT) des Universitätsklinikums Freiburg, die ambulanten Patient*innen, Mitarbeitenden des Universitätsklinikums und allen, die präventiv oder nach Erkrankung und Verletzung kompetent beraten und aktiv werden möchten, ambulante Physiotherapie, ein ausgewogenes Gerätetraining sowie Gruppenkurse mit verschiedenen Schwerpunkten anbietet.

Indikatoren

Da das Online-Self-Service-Tool „Manager Check-In“ erst in 2024 eingeführt wurde, liegen noch keine Kennzahlen vor und es kann noch keine quantitative Aussage zur Nutzung gemacht werden.

Ausblick

- Dem Vorstand wird der Stand der teilnehmenden Führungskräfte am Manager Check-In mitgeteilt. Daneben wird im Rahmen der Mitarbeitendenbefragung 2025 gemessen, ob beim Führungsverhalten erste Veränderungen erkennbar werden.
- Weiterführung der Angebote für Führungskräfte und alle Mitarbeitenden. Beauftragung einer*s Mitarbeitenden zur inhaltlichen Begleitung und Koordination von Qualifizierungsmaßnahmen der Trainer*innen im Rahmen des Konzeptes. Weitere Begleitung der Entwicklungen durch die multiprofessionelle Arbeitsgruppe mit Berichterstattung an den Klinikumsvorstand.
- Die Themen der Magnet4Europe-Studie werden in die Routine übernommen.
- Die physische und psychische Gesundheitsförderung am Universitätsklinikum Freiburg soll auch in 2024 weiter vorangetrieben werden.

5. Weitere Aktivitäten

Klima und Umwelt

Leitsatz 02 – Klimaanpassung

Ziele:

- Mitarbeitende und Interessenvertretungen für den Klimaschutz und entsprechende Anpassungsmaßnahmen zu sensibilisieren.

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Projekt „Klimaretter – Lebensretter“ der am Universitätsklinikum Freiburg angesiedelten Stiftung viamedica ging im Januar 2023 in die vierte Runde.
- Das Universitätsklinikum Freiburg hat in 2023 erneut beim bundesweiten Wettbewerb "STADTRADELN - Radeln für ein gutes Klima" mitgemacht. Bei der Aktion sollten binnen 21 Tagen so viele Wege wie möglich mit dem Fahrrad zurückgelegt werden.
- Kostenlose Vorlesungsreihe „Planetary Health“ des Zentrums für Medizin und Gesellschaft (ZMG) der Universität Freiburg und des Instituts für Infektionsprävention und Krankenhaushygiene am Universitätsklinikum Freiburg für alle Interessierten, um zu informieren, was der Klimawandel bereits heute für zahlreiche gesundheitliche Herausforderungen mit sich bringt und ob und wie sich die Gesellschaft darauf einstellen kann.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Seit dem Start der Challenge um die besten Klimaretter*innen im Gesundheitswesen in 2018 haben die Teilnehmer*innen am Universitätsklinikum gemeinsam 119.695 Kilogramm CO₂ vermieden. Die Aktionen mit der höchsten CO₂-Einsparung waren ÖPNV statt Auto, öfter aufs Rad steigen und Videokonferenz statt Dienstreise/Homeoffice statt Stau. Danach kommen die Ernährungsaktionen vegetarisch/vegan ernähren, weniger Fleisch essen und Leitungswasser trinken.
- Das Uniklinik-Team hat den Wettbewerb "STADTRADELN - Radeln für ein gutes Klima" innerhalb der Stadt Freiburg als Team mit den meisten Gesamtkilometern erneut gewonnen. Stolze 162.370 Kilometer haben die Uniklinik-Radler*innen insgesamt zurückgelegt, 673 Mitarbeiter*innen haben sich an dem Wettbewerb beteiligt.
- Gemeinsame Ringvorlesung ab Oktober 2023 zu „Planetary Health“ des Instituts für Infektionsprävention und Krankenhaushygiene und des Zentrums für Medizin und Gesellschaft (ZMG):

Es haben in 2023 vier Vorträge stattgefunden zu unterschiedlichen Themen, die auf reges Interesse gestoßen sind. Weitere Vorlesungen fanden im Januar 2024 statt. Die Vorträge haben ein sehr breites Spektrum abgedeckt:

- Grundsätzliche Zusammenhänge zwischen Umwelt und Gesundheit der Menschen heute und in der Zukunft,

WEITERE AKTIVITÄTEN

- Integration von Natur, um unsere Städte klimafitter, lebenswerter, gesünder und nachhaltiger zu gestalten,
 - Verbindung zwischen Klima-, Biodiversitäts- oder Gesundheitskrise mit unserer Ernährung und mögliche Lösung durch Ernährungsumstellung,
 - Auswirkungen von extremen, klimatischen Belastungen auf den menschlichen Körper,
 - Möglichkeit von Klimaneutralität in der Hochleistungsmedizin.
- Am Universitätsklinikum Freiburg ist als eine Einrichtung des Vorstandes die interdisziplinäre Kommission Umwelt und Nachhaltigkeit (KUNA) tätig, um die Nachhaltigkeit in allen Bereichen zu verbessern und den Ressourcenverbrauch gering zu halten.

Ausblick:

- Das Universitätsklinikum Freiburg wird zukünftig weitere Maßnahmen ergreifen, um seine Widerstandsfähigkeit gegenüber den Auswirkungen des Klimawandels zu stärken und gleichzeitig die Gesundheit und Sicherheit seiner Patient*innen und Mitarbeiter*innen zu gewährleisten.

Leitsatz 03 – Ressourcen und Kreislaufwirtschaft

Ziele:

- Es soll für alle geeigneten Büroarbeitsplätze am Universitätsklinikum Freiburg die Möglichkeit geschaffen werden, diese nach definierten Regeln mit Kolleginnen und Kollegen zu teilen, um dadurch eine effiziente Auslastung der vorhandenen Arbeitsplätze zu erreichen und eine weitere Anmietung teurer Flächen mit notwendiger Beschaffung entsprechender Mobiliars zu vermeiden.
- Papierlose Bereitstellung von Informationen für Patient*innen.
- Digitale Anamnese und Aufklärung am Infotainment-Terminal, um die Verwendung von gedruckten Aufklärungsbögen zu reduzieren.
- Präsenz-Dolmetscher durch Videodolmetscher ersetzen und den Zugang zu Gesundheitsleistungen für fremdsprachige Patient*innen verbessern.
- Verantwortungsbewusster Umgang mit Ressourcen im Zusammenhang mit Dienstreisen.
- Weniger und genauer produzieren, um Essensreste zu vermeiden.
- Klinikumsweite Lösung zum Recycling von IT-Hardware.
- Nach Möglichkeit Digitalisierung weiterer Prozesse.

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Als konsequente Weiterentwicklung des hybriden Arbeitens hat das Universitätsklinikum Freiburg in 2023 ein Konzept zur Umsetzung von Desksharing entwickelt. Mit dem Desksharing sollen die durch die üblichen Abwesenheiten wie Urlaub, Krankheit und zwischenzeitlich auch mobiles Arbeiten entstandenen zeitweisen Leerstände von Arbeitsplätzen durch sinnvolle Planungsprämissen weitgehend reduziert werden. Mit Desksharing gibt es keine feste Zuordnung mehr von Arbeitsplätzen bzw. Schreibtischen zu Beschäftigten.
 - Es wurden die regulatorischen Möglichkeiten zur Einführung von Desksharing geprüft.

WEITERE AKTIVITÄTEN

- Eine Projektgruppe wurde seitens des Klinikumsvorstands mit der Konzeptentwicklung und Umsetzung beauftragt. Die Projektgruppe wurde im weiteren Verlauf mit Vertreter*innen des Personalrats ergänzt.
- Ein Konzept wurde gemeinsam mit dem Personalrat entwickelt und in der Folge auf einer Etage im Verwaltungsgebäude pilotiert.
- Das Konzept berücksichtigt durch die Festlegung von Teamzonen gezielt die Interessen von zusammengehörigen Teams und dem Wunsch nach direktem Kontakt und schneller Erreichbarkeit innerhalb der Teams.
- Eine Dienstvereinbarung (DV) zum Desksharing wurde geschlossen.
- Ein zentrales Buchungssystem zur Buchung von Arbeitsplätzen wurde beschafft und eingeführt.
- Ersatz der bisher verteilten Papierausgabe der Badischen Zeitung durch digitale Zurverfügungstellung der eZeitung auf den Infotainment-Terminals und zusätzliche Erweiterung von Inhalt und Funktionen: Es sind alle Lokalausgaben bereits ab 22 Uhr des Vorabends abrufbar, so dass die Patient*innen ihre „heimische“ BZ-Ausgabe schon vorab lesen können. Neben der tagesaktuellen Zeitung stehen auch die archivierten Ausgaben der letzten drei Monate zur Verfügung. Die App verfügt über eine Vorlesefunktion, sodass die Leser*innen einzelne Artikel auswählen und anhören können.
- Einbindung der App „Thieme eConsent Pro Mobile“ auf den Infotainment-Terminals (und weiteren Endgeräten) zur Abbildung des bisher über Papierbögen umgesetzten Anamnese-/ Aufklärungs-Prozesses über digitale Bögen.
- Abschluss eines Rahmenvertrags mit einem Anbieter von Video-Dolmetscher-Leistungen und Kommunikationsoffensive zur flächigen Bekanntmachung des Angebots in den klinischen Bereichen.
- Es wurde eine klinikumsweite Reiserichtlinie erstellt, bei der auch die Nachhaltigkeit als ein wesentliches Kriterium aufgeführt ist. Zudem startete eine Pilotphase mit einem Reisemanager im Employee Self Service von SAP FIORI, der komplett papierlos und transparent für alle Beteiligten ist.
- Damit wirklich nur das auf den Teller kommt, was gegessen wird, fragen Menüassistent*innen die Patient*innen auf den Stationen nach ihren Essenswünschen. Zudem werden die benötigten Portionen exakt vorberechnet und mit geeichten Schöpfern ausgegeben, um Reste zu vermeiden.
- Es wurde ein geeigneter Dienstleister für die ökologische Entsorgung von IT-Geräten ausgewählt und eine Pilotierung vereinbart. Im Intranet werden entsprechende Informationen bereitgestellt und es wurde ein Lagerraum eingerichtet.
- Digitalisierung der Urlaubsanträge der Beschäftigten.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Die notwendige IT-Ausstattung für mobiles Arbeiten und die fixe Ausstattung für die stationären Schreibtische wurde ermittelt und wurde bzw. wird sukzessive beschafft. Es sollen alle Arbeitsplätze innerhalb eines zuvor räumlich definierten Bereichs in das Desksharing einbezogen sein. Das Desksharing ist zum Jahresende 2023 in zwei Etagen des zentralen Verwaltungsgebäudes und in zwei Standorten des ZDI aktiv. Es wird erwartet und entspricht der Piloterfahrung mit Desksharing, mindestens zwischen 20% und 30% der Bürofläche zu optimieren und in dieser

WEITERE AKTIVITÄTEN

Größenordnung auf den Kauf oder die Anmietung weiterer Flächen verzichten zu können. Im ersten Halbjahr 2024 sollen weitere 5 Etagen des Verwaltungsgebäudes folgen. Die Planungen zur Umsetzung sind bereits gestartet. Das Universitätsklinikum Freiburg leistet hiermit einen signifikanten Beitrag zur Ressourceneffizienz unter Berücksichtigung der Zielsetzungen aus dem Leitsatz 07.

- Es werden pro Jahr rund 45.000 Papierzeitungen eingespart. Außerdem konnten Prozesse vereinfacht werden: Die Mitarbeiter*innen der Küche müssen die Zeitungen nicht mehr auf den Frühstückstabletts verteilen und die Pflegekräfte und Service-/Menüassistent*innen müssen nicht mehr beim Auspacken der in Folie eingeschweißten Zeitungen helfen.
- Pilotierung der App läuft in mehreren Kliniken am Universitätsklinikum Freiburg, neben dem papierlosen Ausfüllen der Anamnese bietet die App auch die Möglichkeit, erläuternde Videos bspw. zur OP-Aufklärung einzubinden.
- Mittlerweile nutzen rund 70 Funktionsbereiche (bspw. Ambulanzen, Stationen des Universitätsklinikums Freiburg) den Videodolmetscher-Dienst.
- Ab Januar 2024 wird der neue Reisemanager im Employee Self Service von SAP FIORI implementiert, dieser ist komplett papierlos und transparent für alle Beteiligten. Für die Pilotphase des digitalen Tools konnte der Klinikumsvorstand gewonnen werden. Eine Ausweitung der Pilotierung mit weiteren Bereichen ist ab April 2024 geplant.
- Wenn die Teller zurückkommen, wird stichprobenartig abgewogen. So lässt sich feststellen, ob an den Rezepturen oder Mengenerrechnungen etwas geändert werden muss.
- Die erste Abholung der IT-Geräte war positiv, es bedarf allerdings noch mehr Aufklärung, welche Arten von Geräten dort entsorgt werden können.
- Durch den Gebrauch von Recyclingpapieren anstelle von Primärfaserpapieren wurden in 2023 insgesamt rd. 39 Tonnen CO₂ eingespart.

Ausblick:

- In der Dienstvereinbarung zum Desksharing ist eine jährliche Evaluation auf Basis von nicht-personalisierten Auswertungen aus dem Buchungssystem vorgesehen. Anhand dieser objektivierten Auslastungszahlen sowie ggf. weiteren Faktoren sind Anpassungen der Konzepte vorgesehen.
- Die papierlose Bereitstellung von Informationen soll weiter ausgebaut werden. So werden bspw. bisher gedruckte Flyer, Broschüren etc. auf den Infotainment-Terminals hinterlegt. Per QR-Code-Scan können die Patient*innen diese auch auf ihre privaten Geräte herunterladen und mit nach Hause nehmen.
- Klinikumsweite Nutzung von Anamnese-/ Aufklärungs-Prozessen über digitale Bögen.
- Kontinuierliche Ausweitung des Nutzerkreises (berufsgruppenübergreifend) von Videodolmetschen.
- Nach der Pilotierung des digitalen Reisemanagers und den möglichen Anpassungen ist der Roll-Out für das gesamte Klinikum geplant, so dass die Reiseabrechnung bis 2025 papierfrei sein soll.
- Es sind weitere Aktionen der Gastronomie am Klinikum zum Thema nachhaltige Ernährung geplant.

WEITERE AKTIVITÄTEN

- Die Pilotphase wird genutzt, um die Lagerungsprozesse und die Logistik der Entsorgung der IT-Hardware weiter zu optimieren.

Leitsatz 04 – Biodiversität

Ziele:

- Gestaltung des Geländes des Universitätsklinikums Freiburg mit Grünflächen, Gärten und natürlichen Lebensräumen für Pflanzen und Tiere.

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Eigene Gärtnerei am Universitätsklinikum Freiburg, die sich aktiv um die Pflege von Grünflächen und anderen Habitaten kümmert, um deren Entwicklung und Erhaltung zu gewährleisten.
- Berücksichtigung der Biodiversität bei der Bauplanung von neuen Gebäuden und deren Außenanlagengestaltung durch Einbeziehung der eigenen Gärtnerei.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Die Fläche der begrünten Dächer am Zentralklinikum und den Außenkliniken beläuft sich auf ungefähr 30.000 qm.

Ausblick:

- Auch bei zukünftigen Baumaßnahmen wird die mögliche Begrünung von Dächern und Fassaden in der Planung berücksichtigt.

Leitsatz 05 – Produktverantwortung

Ziele:

- Essensgästen die Nachhaltigkeits-Aktivitäten der Betriebskantine des Universitätsklinikums Freiburg näher zu bringen, die oft im Alltag nicht sichtbar sind.
- Beschäftigte des Universitätsklinikums Freiburg für eine klimafreundliche Ernährung zu begeistern.

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Teilnahme der Mitarbeitenden-Kantine „Personalcasino“ an den Freiburger Kantinentagen, einer Initiative des Umweltschutzamtes Freiburg. Die Köch*innen stellen sich dabei der Herausforderung, die Gerichte nicht nur günstig und lecker zuzubereiten, sondern auch auf die Merkmale nachhaltiger Ernährung zu achten: Regionalität, Saisonalität, biologischer Anbau oder Herstellung und Klimafreundlichkeit.

An einen Infostand im Casino zeigten die Mitarbeitenden des Freiburger Vereins „fesa e. V.“ die unverarbeiteten Lebensmittel der jeweiligen Gerichte und erklärten, welche ökologischen Merkmale erfüllt wurden. Die Lebensmittelherstellenden sowie landwirtschaftlichen Betriebe hinter den Gerichten wurden ebenfalls vorgestellt.

WEITERE AKTIVITÄTEN

- In Kooperation mit dem Projekt „Food for Future Freiburg“ möchte die Gastronomie am Universitätsklinikum Freiburg mit Informationen, leckeren Rezepten, Aktionen und neuen Ideen zum Verzehr klimafreundlicher Gerichte anregen. So gab es im Juli immer mittwochs einen KlimaTeller im Casino. Ein klimafreundliches Gericht wird als KlimaTeller ausgezeichnet, wenn es mindestens 50 Prozent weniger CO₂ als ein vergleichbares, durchschnittliches Gericht verursacht. Die Wanderausstellung „Ernährung & Klima“ von Food for Future Freiburg war für zwei Tage im Casino zu Gast. An diesen beiden Aktionstagen standen vegetarische und vegane Gerichte auf dem Speiseplan, deren CO₂-Wert und die dadurch möglichen Einsparungen direkt beim Gericht angegeben wurden. Im August 2023 gab es eine ganze Aktionswoche lang besonders klimafreundliche Gerichte.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Die Kantinentage sind gut angenommen worden und sollen künftig fortgeführt und weiterentwickelt werden
- Food for future Freiburg zählte die CO₂-Einsparung im Projektzeitraum und machte die CO₂-Einsparung sichtbar.

Ausblick:

- Es sind weitere Aktionen der Gastronomie am Klinikum zum Thema gesunde und regionale Ernährung geplant.

Soziale Verantwortung

Leitsatz 06 – Menschenrechte und Lieferkette

Ziele:

- Förderung der Vielfalt am Universitätsklinikum Freiburg. In unserem Miteinander, in Gesprächen, unserem Handeln und dem Umgang mit unseren Patient*innen spielt die Vielfalt eine zentrale Rolle. Die große Unterschiedlichkeit unserer Mitarbeitenden macht den Charakter des Universitätsklinikum Freiburg unverwechselbar und ermöglicht es uns, auf die vielfältigen Bedürfnisse unserer Patient*innen empathisch einzugehen.
- Einhaltung der gesetzlichen unternehmerischen Sorgfaltspflichten in Lieferketten (LkSG).
- Klinikumsweite Einführung von Cradle2Cradle (C2C).

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Weitere Ausweitung und strukturierte Unterstützung in der Begleitung internationaler Mitarbeitenden, um zu zeigen, dass Diversität für uns weit mehr als nur ein Konzept ist.
- Einsatz eines Softwaretools, welches professionelle Lösungen für die geforderten Maßnahmen des LkSG (Risikomanagement, -analysen, Beschwerdeverfahren, Grundsaterklärung,

WEITERE AKTIVITÄTEN

Abhilfemaßnahmen etc.) bietet und Schulungen der Mitarbeitenden bzgl. der Umsetzung dieses Tools.

- Aufstellung der Gesamtkosten für eine flächendeckende Umstellung der OP-Kleidung auf C2C, Einbindung aller Stakeholder und Festlegen eines Zeitplans für die Umstellung.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Die weitere Stärkung der personellen Besetzung der Stabsstelle Internationale Mitarbeitende unterstützt die Begleitung des Integrationsprozesses unserer ausländischen Mitarbeitenden. Durch die Einstellung einer*s dritten Sprachtrainers*in wird die Kommunikation und Interaktion mit den Patient*innen kontinuierlich und gezielt weiterentwickelt.
- Das Universitätsklinikum Freiburg ist LkSG-konform und erstellt in Kürze seinen ersten Bericht dazu.
- Abschluss der Umstellung der OP-Kleidung.

Ausblick:

- Weiterführung und kontinuierliche Durchführung der Sprach- und Begleitungsangebote um das Einleben in Deutschland, in die Teams und die neue Tätigkeit am Universitätsklinikum Freiburg zu unterstützen.
- Das Universitätsklinikum Freiburg möchte auch zukünftig dazu beitragen, die Nachhaltigkeit entlang der Lieferkette zu fördern.
- Prüfung der Ausweitung der Teilnahme an C2C auf weitere mögliche Bereiche.

Leitsatz 07 – Mitarbeitendenrechte und -wohlbefinden

Siehe Schwerpunktthema 2

Leitsatz 08 – Anspruchsgruppen

Ziele:

- Kontinuierliche Verbesserung der Patient*innenversorgung. Unterstützung und Begleitung der Pflegenden und interessierter Mitarbeitenden des multiprofessionellen Teams.
- Qualifizierung und Begleitung unserer Mitarbeitenden auf dem Weg zur und in der Übernahme von Führungsverantwortung. Verbesserung der Begleitung und Entwicklung unserer Mitarbeitenden.
- Unterstützung und verbessertes Angebot der akademischen Ausbildung der Führungskräfte.
- Verbesserung der praktischen Ausbildung für Berufe der Pflege, des Studiengangs Hebammenwissenschaft und der medizinisch-technischen Bereiche.
- Die Stärkung der Stimme der Patient*innen, um eine patient*innenzentrierte Versorgung zu fördern und sicherzustellen, dass die Bedürfnisse, Präferenzen und Erfahrungen der Patient*innen gehört und berücksichtigt werden.

WEITERE AKTIVITÄTEN

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Pflegefachliche Konsildienste
- Zielgruppenerweiterungen der Weiterbildung „Leitung einer Station oder Einheit“: Um Mitarbeiter*innen auf ihre Führungsaufgaben vorzubereiten, bietet das Universitätsklinikum Freiburg die Weiterbildung „Leitung einer Station oder Einheit“ seit vielen Jahren mit Erfolg und viel Erfahrung an. Die Teilnehmenden werden mit den komplexen Leitungsaufgaben eines mittleren Managements im Gesundheitswesens vertraut und erhalten die dazu erforderlichen Fachkenntnisse und Fertigkeiten. Im Anschluss wird ein staatliches Examen absolviert. Ab 2023 wurde drei weiteren Berufsgruppen die Absolvierung des staatlichen Examens ermöglicht: Mitarbeitende der Operations- und Anästhesietechnischen Assistenz sowie der Medizinisch-Technischen Assistenz. Das Modellprojekt ist einmalig in Baden-Württemberg.
- Anerkennung von Inhalten der Weiterbildung „Leitung einer Station oder Einheit“ auf den B.A.-Studiengang „Management im Gesundheitswesen“ an der Katholischen Hochschule Freiburg. Seit 2023 besteht die pauschale Anrechenbarkeit von bis zu zwei Semestern des Bachelor-Studiums nach erfolgreichem Abschluss der „Weiterbildung Leitung einer Station oder Einheit“ an der Akademie für Medizinische Berufe Freiburg.
- Neues berufsgruppenübergreifendes Konzept für die Weiterbildung „Praxisanleitung für Gesundheitsfachberufe“. Praxisanleitende stellen eine wichtige Verbindung zwischen den Lernorten der Theorie und der Praxis in den einzelnen Gesundheitsfachberufen dar. Die Anleitung von Auszubildenden und Weiterbildungsteilnehmer*innen der Gesundheitsfachberufe/Medizinischen Fachberufe an den Praxisorten durch berufspädagogisch qualifizierte Fachkräfte ist gesetzlich verbindlich festgelegt. Die Qualifikation hierfür ist in Form einer berufsbegleitenden pädagogischen Weiterbildung nachzuweisen, deren Kursformat für alle Berufsgruppen neu konzipiert wurde. Zielgruppe des Weiterbildungslehrganges sind Mitarbeitende der Pflegeberufe, des Hebammenwesens, der Operations- und Anästhesietechnischen Assistenz, der Medizinisch-Technischen Assistenz, der Notfallrettung sowie Medizinische Fachangestellte.
- Neustrukturierung des Patient*innenbeirats des Tumorzentrums Freiburg – CCCF. Die Krebs-Patient*innen beraten das onkologische Spitzenzentrum seit April 2023 in zahlreichen Fragen vom Anmeldeprozess bis zur Studienplanung. Der Beirat besteht aus 18 Personen mit unterschiedlichen Krebserkrankungen, darunter Mitglieder regionaler Selbsthilfegruppen, sowie aus dem Patient*innenfürsprecher des Universitätsklinikums sowie leitenden Vertreter*innen des Tumorzentrums, der Selbsthilfeforschung, des Qualitätsmanagements, der Pflege sowie der Psychosozialen Krebsberatungsstelle.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Unterstützung, Begleitung und Schulung unserer Mitarbeitenden in der Patient*innenversorgung durch Pflegeexpert*innen/APN und qualifizierte Pflegenden zum Thema Tracheostoma-Versorgung sowie in den somatischen Bereichen des Klinikums zu Themen der psychiatrischen Pflege. Die Begleitung unserer Mitarbeitenden zu Stomaversorgung, Dekubitus- und Wundmanagement erfolgt durch speziell qualifizierte Pflegefachpersonen.

WEITERE AKTIVITÄTEN

- Erfolgreicher Start der Weiterbildung im Frühjahr 2023; der Abschluss erfolgt im September 2024. An der Weiterbildung mit 27 Teilnehmenden nehmen 4 Führungskräfte aus den anderen Berufsgruppen teil.
- Mögliche Verkürzung des Studiums auf fünf Semester (2,5 Jahren). Die rückwirkende Gültigkeit bis zum Weiterbildungs-Jahrgang 2021/22 ist gegeben. Zudem werden ab dem Weiterbildungsjahrgang 2023/24 zwei Noten aus der Weiterbildung in das Bachelor-Zeugnis aufgenommen.
- Die vier Weiterbildungen für das Jahr 2024 haben im Januar 2024 begonnen und werden im Dezember abgeschlossen. Weiterführung des Angebots in 2025.
- Der Patient*innenbeirat wird vom Lenkungsausschuss des Tumorzentrums Freiburg – CCCF beratend hinzugezogen und befasst sich mit verschiedenen Aufgaben. Er wirkt beispielsweise bei der Aktualisierung der Broschüre IHR (Information, Hilfe, Rat) mit. Diese gibt Patient*innen sowohl während der Behandlung im Tumorzentrum Informationen zu kostenlosen Zusatzangeboten an die Hand, als auch in der Phase danach viele Kontaktdaten von Ansprechpartner*innen.

Ausblick:

- Weiterführung und Ausbau des Angebotes in 2024
- In 2024/2025 wird die Weiterbildung wieder begonnen, das Bewerbungsverfahren findet zurzeit statt.
- Weiterführung und Ausbau der Kooperation, gezielte Ansprache von Absolvent*innen und Entwicklung von Förderprogrammen.
- Stärkung der Stimme der Patient*innen, um am Universitätsklinikum Freiburg eine patient*innenzentrierte Versorgung zu fördern, die auf die individuellen Bedürfnisse und Präferenzen der Patient*innen eingeht und zu besseren Gesundheitsergebnissen führt.

Ökonomischer Erfolg und Governance

Leitsatz 09 – Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze

Ziele:

- Sicherstellung des Bedarfs an qualifizierten Pflegenden: Frühzeitige Information und Angebote für unsere Auszubildenden zu Arbeitsplätzen und Fachabteilungen am Universitätsklinikum Freiburg
- Unterstützung der praktischen Ausbildung unserer Auszubildenden
- Sicherstellung der Patient*innenversorgung durch Gewährleistung der erforderlichen Beschäftigung qualifizierter Mitarbeitender.
- Entlastung der Behandlungsteams auf den Intensivstationen

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Veranstaltung „Markt der Möglichkeiten“: Im diesem Rahmen präsentieren die Praxisanleitenden, Hauptpraxisanleitenden, Pflegepädagogischen Leitungen, Pflegedienstleitungen, Pflegedirektion und der Leiter des Fachbereich Weiterbildung mögliche Arbeitsfelder und Weiterbildungsangebote

WEITERE AKTIVITÄTEN

für die Absolvent*innen der Pflegeschulen. Ziel ist es, frühzeitige Informationen zu geben und mit den Absolvent*innen in den Dialog zu treten. Die Auszubildenden erhalten darüber hinaus die Möglichkeit, im Anschluss in bis zu drei Arbeitsbereichen zu hospitieren. Entscheiden sich Auszubildende für einen Berufsstart am Universitätsklinikum Freiburg, wird nach Verfügbarkeit der letzte Praxiseinsatz (inkl. der praktischen Abschlussprüfung) in diesem Bereich geplant.

- Angebot von Ausbildungsstationen und Interdisziplinären Ausbildungsstationen: Auszubildende im dritten Ausbildungsjahr der Pflegeberufe übernehmen für einen definierten Zeitraum (in der Regel einen Monat) die pflegerische Versorgung auf den Ausbildungsstationen. Nach einer Einarbeitungsphase betreuen die Auszubildenden eigenständig Patient*innengruppen und bewältigen alle weiteren Tätigkeiten – von der Medikamentenbestellung, über Visiten bis zur Dokumentation. Examierte Pflegenden und Praxisanleiter*innen stehen dabei immer für Rat und Unterstützung bereit.

Interprofessionelle Ausbildungsstationen: hier erfolgt die eigenständige Versorgung von Patient*innen durch Studierende der Humanmedizin und Auszubildende der Pflegeberufe, unter enger Begleitung von Facharzt*innen und pädagogisch qualifizierten Pflegefachpersonen.

- Ausbau der Ausbildungsplätze in der Anästhesietechnischen Assistenz und Operationstechnischen Assistenz. Das Angebot der Ausbildungsplätze sowie der Bezug eines neuen Gebäudes ermöglichen die Sicherstellung der zukünftigen Personalbedarfe.

Verbesserung der praktischen Ausbildung in der Anästhesietechnischen Ausbildung.

- Einsatz von Pharmazeutisch-technische Assistent*innen (PTA) mit Einrichtung spezifischer Reinräume auf den Intensivstationen. Zu ihren Aufgaben zählt das Richten von Kurzinfusionen, Perfusoren und bei Bedarf Bolus i.v. Medikationen unter aseptischen Bedingungen, sowie Richten der Früh-, Mittag-, Abendmedikation und sondengängigen Medikationen in dem speziell eingerichteten Reinraum. Die Übernahme des Bestellwesens und Lagerhaltung erfolgt ebenfalls durch die PTA. Die Pilotierung erfolgte auf zwei Intensivstationen.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Durchführung von drei Hörsaalveranstaltungen mit anschließendem persönlichen Austausch für Auszubildende in den Berufen der Pflege. Im Anschluss erfolgten die Hospitationen der Auszubildenden auf den von ihnen ausgewählten Stationen und Funktionsbereichen. Anschließend fand eine Evaluation der Veranstaltungen und Aktualisierung der Inhalte statt.
- Die Ausbildungsstationen und interdisziplinären Ausbildungsstationen erfreuen sich weiterhin großer Beliebtheit, sowohl bei Auszubildenden und Studierenden, als auch bei den Mitarbeitenden des Pflege- und Ärztlichen Dienstes. Die Auszubildenden berichten über einen großen Gewinn an Sicherheit und struktureller Verbesserung in ihrer Tätigkeit, sehr gute Vorbereitung auf ihre Prüfungen und die spätere Tätigkeit und Verantwortung.
- Ausbau der Ausbildungsplätze in der Anästhesietechnischen Assistenz von 73 auf 93 Plätze, sowie in der Operationstechnischen Assistenz von 145 auf 164 Plätze. Der Bezug des neuen Gebäudes erfolgte in 2023.

Projekt KoWo (Kompetenz-Wochen in der Anästhesiepflege): Es handelt sich um ein Projekt, bei dem die Auszubildenden schwerpunktmäßig ihre Kompetenz im eigenständigen Arbeiten entwickeln und fördern können. Sie rotieren in Einsätzen in speziell ausgewählte OP-Bereiche. In den OPs sind immer 3 Auszubildende im Einsatz, die Einsatzdauer beträgt 4 Wochen.

WEITERE AKTIVITÄTEN

- Vollständige Einrichtung des Pharmazeutisch-technische Assistent*innen (PTA)-Raums (Reinraum). Im Jahr 2023 wurden von sieben PTA (6,5 VK) 13.403 Medikamente gerichtet. Eine Verbesserung der Medikamentensicherheit und der Behandlungsqualität wurde erzielt. Den Pflegenden stand durch den Einsatz mehr Zeit für die direkte Patient*innenversorgung zur Verfügung.

Ausblick:

- Weiterführung und Ausbau der Angebote, ggf. Ausweitung des Angebots für weitere Schulen / Ausbildungen.
- Klärung der Ausweitung des Projekts auf weitere Stationen am Universitätsklinikum Freiburg.

Leitsatz 10 – Regionaler Mehrwert

Ziele:

- Kurze Wege auf den Teller: Je kürzer die Lieferwege, desto besser.

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Teilnahme der Gastronomie am Klinikum an einer Testphase der Online-Plattform nearby. Unter dem Motto „Gemeinsam für die Region Freiburg“ kommen auf ihr Erzeuger*innen, Verarbeiter*innen und Lieferant*innen von Lebensmitteln mit Profis aus der Außer-Haus-Verpflegung zusammen. Über eine digitale Karte der Region sehen sie, wer aktuell welche Lebensmittel anbietet, und können neue Kontakte knüpfen.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Die Plattform nearby wird weiterhin aktiv genutzt und der Einkauf der Gastronomie am Klinikum ist weiterhin bestrebt, regionale Produkte darüber zu beziehen. Für das Universitätsklinikum Freiburg als Betrieb der Gemeinschaftsverpflegung sind dem teilweise Grenzen gesetzt durch Lieferfähigkeit, Menge, Anliefermenge und vor allem die Verarbeitungsstufe. Eventuell ändert sich das mit dem Ausbau der Plattform.
- Als größter Arbeitgeber Südbadens leistet das Universitätsklinikum Freiburg einen entscheidenden Beitrag zur wirtschaftlichen Prosperität der Region.

Ausblick:

- Es sind weitere Aktionen der Gastronomie am Klinikum zum Thema regionale Ernährung geplant.

Leitsatz 11 – Transparenz

Ziele:

- Das Universitätsklinikum hält sich zukünftig bei den Wertpapieren an das Gesetz für nachhaltige Finanzanlagen in Baden-Württemberg (NaFiBWG).
- Schaffung einer niederschweligen Möglichkeit zur Meldung von Verstößen gegen EU-Recht, nationales Recht sowie gegen wichtige interne Regelungen für Mitarbeiter*innen des

WEITERE AKTIVITÄTEN

Universitätsklinikums Freiburg sowie Personen außerhalb des Unternehmens wie zum Beispiel Geschäftspartner*innen.

- Sensibilisierung der Mitarbeitenden für das Thema Antikorruption

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Das Gesetz für nachhaltige Finanzanlagen definiert die Kriterien für Finanzanlagen des Landes. Künftig sind die Nachhaltigkeitsziele der UN, die EU-Taxonomie und das 1,5-Grad-Ziel Grundlage für Anlageentscheidungen. Das Gesetz gilt für Finanzanlagen des Landes und landeseigener Unternehmen.
- Einrichtung eines Online-Compliance-Hinweisgebersystems, welches über die Intranetseite sowie über die Internetseite des Universitätsklinikums Freiburg aufrufbar ist und mit dem anonym und vertraulich von intern und extern Compliance-Hinweise abgegeben werden können.
- Neben der verpflichtenden Basis-Compliance-Schulung für alle Mitarbeitenden, Identifikation von Bereichen, für die ein erhöhtes Korruptionsrisiko besteht und Workshops zum Thema risikoorientierte Korruptionsprävention.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Die Nachhaltigkeit wird als Anlagekriterium berücksichtigt.
- Mit dem anonymen Verfahren setzt das Universitätsklinikum Freiburg rechtliche Vorgaben um und schützt gleichzeitig Hinweisgeber*innen vor Repressalien.
- Alle Bereiche mit identifiziertem erhöhten Korruptionsrisiko sind erfolgreich geschult worden, um das Wissen zum Thema Antikorruption zu vertiefen sowie gemeinsam zu erarbeiten, inwiefern in den jeweiligen Bereichen in wesentlichen Hauptprozessen Aspekte der Antikorruption bereits berücksichtigt werden und normiert sind und wo ggf. noch Handlungsbedarf besteht.

Ausblick:

- Das Universitätsklinikum Freiburg wird auch zukünftig Maßnahmen ergreifen, um seine Arbeit transparent zu gestalten und Korruption und Regelverstößen vorzubeugen.

Leitsatz 12 – Anreize zur Transformation

Ziele:

- eHealth-gestütztes integriertes Versorgungsmodell bei allogener Stammzelltransplantation
- Erprobung innovativer Technologien für die Pflege mit dem Ziel der Stärkung der wissens- und evidenzbasierten Pflege von delirgefährdeten Patient*innen im Krankenhaus.
- Erprobung innovativer Technologien für die Pflege zur Unterstützung in der Betreuung von Personen mit Demenz im Akutkrankenhaus.
- Digitale Kommunikation zwischen Kliniken und niedergelassenen Ärzt*innen.
- Förderung nachhaltiger Ideen von Mitarbeitenden des Universitätsklinikums Freiburg

WEITERE AKTIVITÄTEN

Maßnahmen und Aktivitäten:

- SMILe ist ein neu entwickeltes, integriertes Versorgungsmodell «Integrated Care Model (ICM) in allogeneic SteM Cell Transplantation facilitated by eHealth»(SMILe-ICM). Es umfasst ein Team von Advanced Practice Nurses (APN), welche 12 persönliche, strukturierte Pflegevisiten zur Förderung des Selbst-Managements und Gesundheitsverhalten anbieten. Mit Hilfe der SMILeApp, die die Patient*innen bereits vor, während und im ersten Jahr nach der allogenen Stammzelltransplantation nutzen, kann ein kontinuierlicher Kontakt zwischen Patient*in und APN außerhalb der Visiten aufrechterhalten werden. Zusätzlich unterstützt die App Patient*innen, Sicherheit in ihrem Selbstmanagement zu gewinnen, wichtige Werte und Symptome selbst zu überwachen und so frühzeitig Komplikationen erkennen und behandeln zu können. Auf Wunsch können die Werte an das Transplant-Zentrum übermittelt und von der APN eingesehen werden. Dies ermöglicht eine symptomgesteuerte Anpassung der Visiten und zeigte bei anderen chronischen Patient*innenpopulationen bereits eine Verbesserung von medizinischen, psychosozialen und ökonomischen Outcomes.
- Projekt KiDelir: Entwicklung und Testung eines hybriden KI-System zur Delirprädiktion für die Entlastung der Pflegepraxis, mit dem Ziel der Stärkung der wissens- und evidenzbasierten Pflege von delirgefährdeten Patient*innen im Krankenhaus. Mit den Methoden der Künstlichen Intelligenz (KI) und unter enger Beteiligung von Pflegefachpersonen sollen hybride KI-Systeme zur Delirprädiktion und zur Unterstützung reflektierter pflegerischer Entscheidungen entwickelt und für die Pflegepraxis nutzbar gemacht werden.
- PPZ-Projekt Türausgangsinformationssystem (TASYS): Hierbei handelt es sich um ein Sensorsystem mit RFID (Armband und Türmelder). Zielgruppe für das System sind Patient*innen mit vermeintlicher Lauftendenz, welche mobil, aber kognitiv so eingeschränkt sind, dass sie nicht absprachefähig sind. Hier besteht zum Teil die Gefahr, dass sie unbemerkt die Station verlassen und nicht wieder zurückfinden bzw. sich verlaufen und sich dadurch gefährden. Die begleitende Evaluation möchte das subjektive Erleben von Pflegefachpersonen, Patient*innen mit Lauftendenz und deren Bezugspersonen zu dem Einsatz eines Türausgangsinformationssystems erfassen und darstellen. Darauf aufbauend sollen ethische Probleme, Benefits und die Prozessgestaltung des Systems identifiziert und dargestellt werden.
- Einführung des eArztbriefes: Dieser wird über das informationssichere KIM-Portal innerhalb der Telematik-Infrastruktur verschickt. KIM steht dabei für „Kommunikation im Medizinwesen“. Bisher wurden Arztbriefe in der Regel postalisch oder in eiligen Situationen ausnahmsweise per Fax verschickt, weil das Einstellen der Briefe im KIM-Portal nicht nur technisch komplex ist, sondern auch viel Zeit kostet. Die Expert*innen der Klinik für Augenheilkunde und des Zentrums für Digitalisierung und Informationstechnologie am Universitätsklinikum Freiburg haben nun eine Möglichkeit geschaffen, mit der die zeitaufwändigen Prozesse automatisiert im Hintergrund ausgeführt werden.
- Sonderrunde „Nachhaltigkeit“ im Rahmen des Ideenmanagements des Universitätsklinikums Freiburg im Sommer 2023 in Zusammenarbeit mit der Stiftung viamedica.

WEITERE AKTIVITÄTEN

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Test seit 2020 am Universitätsklinikum Freiburg innerhalb einer randomisierten Studie, die Entscheidung zur Umsetzung am Universitätsklinikum Freiburg erfolgte in 2023. Die Studie zeigte in der Interventionsgruppe einen Überlebensbenefit von 80 gewonnenen Lebenstagen für 120€ Interventionskosten/Patient*in. Bei alleinstehenden Patient*innen konnten sogar Kosten eingespart werden. Daneben zeigt sich eine Tendenz hin zu einer geringeren Anzahl an Wiedereinweisungen mit einer längeren Zeitspanne bis zur ersten Wiedereinweisung und weniger Intensivtagen. Wir sehen eine etwas geringere kumulative Wiedereinweisungsdauer und eine verbesserte Medikamentenadhärenz bei gleicher Lebensqualität. Das Versorgungsmodell wurde sehr gut angenommen, gibt den Patient*innen Sicherheit und Kontinuität.
- Die 2022 begonnenen Arbeiten wurden und werden fortgesetzt.
- Es wurden auf insgesamt fünf Stationen jeweils ein „CareTable“ eingesetzt. Die Technologie wird im Rahmen von Gebrauchstauglichkeitstestungen/Rahmenempfehlungen mit den Pflegenden vor Ort und unter Einbezug von Patient*innen erprobt. Die Gebrauchstauglichkeitstestung begann April 2023 auf der Geriatriestation. Nach erfolgreicher Gebrauchstauglichkeitstestung mit positivem Feedback wurde entschieden, den „CareTable“ in zwei weiteren Fachbereichen zu testen.
- Künftig können so allein an der Klinik für Augenheilkunde jährlich rund 30.000 Arztbriefe digital verschickt werden. Die eArztbriefe der Telematik ergänzen die vollelektronische Arztbriefschreibung, in der Arztbriefe am Universitätsklinikum Freiburg bereits seit einem Jahr elektronisch unterschrieben werden. Das verkürzt die Zustellung der Arztbriefe und spart Arbeit bei den Empfängern, da die elektronischen Briefe dort automatisiert in die richtigen Akten einsortiert werden.
- Prämierung von 12 nachhaltigen Ideen und Prüfung auf Umsetzung durch die jeweiligen Fachbereiche.

Ausblick:

- Kontinuierliches Angebot für Patient*innen mit Unterstützung des Tumorzentrums. Das Angebot soll perspektivisch für andere Patient*innengruppen ausgebaut werden. Eine Anschlussforschung zur Weiterentwicklung ist bereits geplant.
- Die hier gewonnenen Erfahrungen sollen in Zukunft bei der Einbindung des eArztbriefs in anderen klinischen Arbeitsplatzsystemen genutzt werden.
- Fortführung des Ideenmanagements, um Mitarbeitenden die Möglichkeit zu bieten Verbesserungsvorschläge einzureichen, beispielsweise zur Optimierung von Arbeitsabläufen oder Ressourcennutzung, die bei erfolgreicher Umsetzbarkeit entsprechend prämiert werden.

6. Unser KLIMAWIN-Projekt

Mit unserem KLIMAWIN-Projekt leisten wir einen Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsbeitrag für die Region.

Das Projekt

Wir engagieren uns bei „Freiburg packt an“, einer Initiative des Garten- und Tiefbauamts der Stadt Freiburg. Es werden verschiedene Aktionen, Projekte und Patenschaften angeboten, die auf Basis des bürgerschaftlichen Engagements auf öffentlichen Flächen in Freiburg stattfinden.

2004 wurde das bereits vorhandene Engagement in diesem Bereich zusammengefasst und über die folgenden Jahre durch Themen aus dem Bereich Stadtökologie, Parkanlagenpflege, Spielplatzpatenschaften etc. erweitert.

Entstanden ist eine Palette an konkreten Möglichkeiten zu einem Engagement, die der Freiburger Stadtgesellschaft guttun.

Mitmachen können alle Bürger*innen die bereit sind, sich in kurzen wie auch langfristigen Projekten in Freiburg zu engagieren.

Das können Einzelpersonen, Familien, Gruppen, Vereine und Schulklassen sein.

Angepackt werden kann überall, wo sich geeignete, öffentliche Flächen befinden – und das rund um das ganze Jahr.

Mögliche Beteiligungsformen:

- Patenschaften für Stadtbäume, Spielplätze, Parkanlagen etc.
- Reinigung und Instandsetzung von öffentlichen Bänken
- Bearbeitung von Stadtökologiethemen (beispielsweise Eindämmung der Kastanienminiermotte, biologische Artenvielfalt in den Grünanlagen oder die Langgrasmahd)

UNSER KLIMAWIN-PROJEKT



Art und Umfang der Unterstützung

Die Stabsstelle Governance und Qualität engagierte sich im Frühjahr 2023 und im Herbst 2023 erneut in Sachen Umweltschutz.

Im Mai 2023 haben die Mitarbeitenden der Stabsstelle Governance und Qualität mit den Bachpaten der Stadt Freiburg einen Vormittag lang am Dorfbach in Freiburg Neophyten gerupft. Neophyten sind Pflanzen, die der Mensch absichtlich oder unabsichtlich aus anderen Ecken der Welt eingeführt hat. Viele von ihnen verschwinden schnell wieder oder fügen sich problemlos in unsere Pflanzenwelt ein. Ungefähr jede zehnte eingeführte Pflanze wird jedoch als „invasiver Neophyt“ zur Bedrohung. Es sind besonders wuchsfreudige und widerstandsfähige Pflanzen. Neophyten verdrängen einheimische Pflanzen und stellen an Gewässern ein besonderes Problem dar. Einige Arten verwurzeln sich nur schwach im Boden und werden bei Hochwasserständen regelrecht weggespült. Es kommt zu Uferabbrüchen, die Pflanzenmassen verstopfen Abflüsse und das Wasser tritt über die Ufer. Das kann innerhalb der Stadt zum Sicherheitsproblem werden und auch finanzielle Schäden anrichten.

Im November 2023 haben Mitarbeitende der Stabsstelle Governance und Qualität an einen Vormittag im Seepark, einem Naherholungsgebiet unweit des Geländes des Universitätsklinikums Freiburg, Kastanienlaub gesammelt, um der Kastanienminiermotte Einhalt zu gebieten. Die Kastanienminiermotte ist ein winziger Schmetterling mit nur fünf Millimetern Körperlänge. Im Frühjahr schlüpfen aus den Puppen im Kastanienlaub am Boden die Schmetterlinge, die nach der Paarung auf den Blattoberseiten ihre Eier ablegen. Die befallenen Blätter weisen ab dem Frühsommer gelbliche bis bräunliche Flecken auf. Im Herbst geht der Befall dann in die gesamte Krone über. Die im Blattinneren minierenden winzigen Raupen fressen das nahrhafte Pflanzengewebe auf und zerstören so großflächig das Gewebe, mit dem im Blatt die Photosynthese durchgeführt wird, und schwächen den Baum.

Umfang der Förderung: ca. 50 Arbeitsstunden

UNSER KLIMAWIN-PROJEKT

Ergebnisse und Entwicklungen

Die Initiative „Freiburg packt an“ bietet die Möglichkeit, sich auf öffentlichen Grünflächen in vielfältiger Weise ehrenamtlich zu engagieren. Beschäftigte des Universitätsklinikum Freiburg haben die Möglichkeit, gemeinsam mit Kolleg*innen in ihrem direkten Arbeits- oder Wohnumfeld einen Beitrag für die Nachhaltigkeit zu leisten und für die Zukunft vorzusorgen, so dass ein Gefühl der Gemeinschaft und Verantwortung entsteht.

Diese Arbeit kommt allen zugute: die frisch gestrichene Sitzbank, gesunde Kräuter aus dem urbanen Garten oder ein schöner Nachmittag auf einem Spielplatz. Auch die Natur profitiert durch die pflanzliche Vielfalt der Baumscheiben und die große Bandbreite von Lebensräumen für Tiere in den urbanen Gärten.

Ausblick

Wir planen mit unserer Stabsstelle die Unterstützung unseres KLIMAWIN-Projekts „Freiburg packt an“ im Jahr 2024 fortzusetzen, indem wir weiterhin bei den Aktionen unterstützen und hoffen, dass sich weitere Abteilungen / Beschäftigte des Universitätsklinikums Freiburg bei den verschiedenen Aktivitäten (bspw. Müllsammelaktion, Spielplatzpatenschaft, urbanes Gärtnern o.ä.) anschließen werden.

7. Kontaktinformationen

Ansprechperson

Sara Steiner

Impressum

Herausgegeben am 03.06.2024 von

Universitätsklinikum Freiburg
Breisacher Straße 153
79110 Freiburg

Telefon: +49 761 270 21851

E-Mail: nachhaltigkeit@uniklinik-freiburg.de

Internet: <https://www.uniklinik-freiburg.de/de.html>

